

Warum sind die einfachsten Dinge am schwersten?

Ich beziehe mich in diesem kleinen Essay auf eine Aussage, die eine nette Freundin heute bei Facebook getätigt hat.

„Wie immer sind die einfachsten Dinge am schwersten!“

Da scheint doch wohl – auf den ersten Blick - ein Widerspruch vorzuliegen.

Wie können die einfachsten Dinge die schwersten sein?

Dazu muss man zuerst mal klären, was denn einfache Dinge und was schwere Dinge sind.

Da es letztendlich immer um irgendwelche Entscheidungen und darauf beruhende Handlungen geht, sind mit einfachen Dingen wohl die Entscheidungen, bzw. Handlungen gemeint, die einem in einer bestimmten Situation sofort einfallen, und die man dann „einfach“ umzusetzen hätte – Fertig!

Man könnte auch sagen – aus dem Bauch heraus, das was man spontan, intuitiv als richtig empfindet.

Das wär's dann – erledigt.

Aber.....so läuft es nicht. In diesem Augenblick setzt der Verstand ein und meint: „Ja, schon, aber das kannst Du doch nicht machen.....überleg´ doch mal, das geht doch nicht....was sagen denn die anderen dazu....das kannst Du doch Deinem Mann/Sohn/Tochter etc. nicht antun....Du hast doch Verantwortung.... Nein, das ist nicht rechtens... so macht man das aber nicht... usw. „

Kennt ihr das?

Nun, der Verstand meint es in diesem Augenblick eigtl. nur gut, er handelt aufgrund der ihm eigenen Konditionierung, also aufgrund der Gesetzmäßigkeiten und Regeln, die er gelernt hat.

Und genau da beginnt die Schwierigkeit.

Die Schwierigkeit liegt darin, sich gegen die „Vernunftgründe“ des Verstandes durchzusetzen und das zu tun, was einem intuitiv, spontan sofort eingefallen ist. Handle ich spontan intuitiv, spricht man von Authentizität.

Dies ist nur zu schaffen, wenn einem egal ist, welche Konsequenzen dies haben kann, z.B. was die Anderen wohl von einem denken könnten oder ob man wohl weiterhin geliebt (gemocht) wird – obwohl man es denn sowieso oft nur war, wenn man das gemacht hat, was die Anderen von einem erwartet haben.

Die einfachen Dinge sind also wirklich einfach, wenn ich den Mut aufbringe, mich entgegen der Erwartungen der Anderen so zu verhalten, wie ich es eigentlich für mich als richtig empfinde.

Also – auf geht's, habt den Mut und tut, was ihr für richtig empfindet, ohne Rücksicht auf Verluste.

Ihr werdet belohnt werden – das verspreche ich Euch.

In Liebe
Elmar